

Josef Dabernig

Panorama

01.03.-28.04.2013
Needle, Kunsthaus Graz
Rundraum, Neue Galerie Graz

Kunsthaus Graz
Neue Galerie Graz

Deutsch

Josef Dabernig. Panorama

Mit Panoramen verschafft sich Josef Dabernig einen Überblick über Orte, die er in dokumentarischer Genauigkeit festhält und systematisch in Vitrinen ordnet. Ein Bild lässt er auf das andere folgen und löst durch den vorgestellten 180°-Rundblick Bewegung aus, die vor allem durch das Erfassen der Bildfolge in der Lesebewegung entsteht. Er verbindet Fotografie und Film, spielt mit deren Grenzen, indem er die Fotos wie isolierte Standbilder aneinanderreihet. Handlung gibt es dabei keine, ohne Akteure wird der präsentierte Ort zum Hauptdarsteller, zum Objekt eines scheinbar immer wiederkehrenden Rituals.

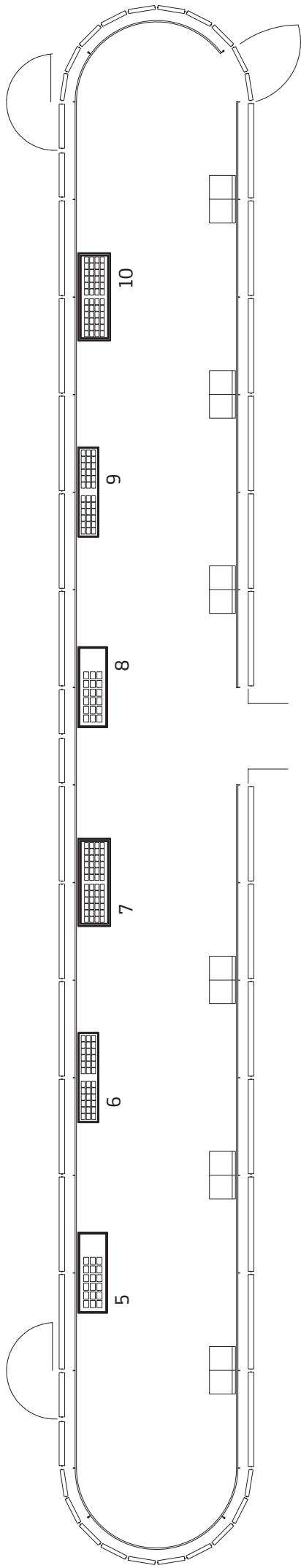
Josef Dabernig liebt Fußballstadien. Nicht zwingend die schicken Meisterwerke der Architektur, die großen Spielen Heimat geben, sondern eher kleine, scheinbar unbedeutende, in denen der Fußball noch um des Spieles wegen geliebt und gelebt wird. In solchen Stadien meint man, hat der Fußball nichts Staatstragendes, aber etwas stark Identitätsstiftendes.

Als Fußballfan kennt Dabernig die Spieler und die Vereine. Wenn er auf Reisen ist, zieht es ihn – wo auch immer er unterwegs ist – an die Orte des Fußballs, zu Stadien, die kaum jemand kennt, deren Bedeutung sich erst durch Dabernigs Kartografie zu manifestieren scheint. In fremden Städten wie Tiflis, Kairo oder Kiew spürt er den von weiten sichtbaren Flutlichtanlagen folgend die damit fokussierten Plätze und Stadien auf und dokumentiert sie akribisch und systematisch, immer wieder im gleichen Muster, so als müssten die Bilder einer empirischen Vergleichbarkeit standhalten.

In Kooperation mit der Diagonale zeigt das Universalmuseum Joanneum die Ausstellung *Josef Dabernig. Panorama* in der Needle des Kunsthaus Graz und in der Rotunde der Neuen Galerie Graz und verbindet damit Räume und Bilder zu einem logischen Dialog. Der Blick nach draußen lässt besonders in der Needle das Stadtpanorama zum integralen Bestandteil der Arbeit werden. Der von Dabernig gestaltete und im

Stiegenhaus des Kunsthaus Graz installierte Trailer zur diesjährigen Diagonale verknüpft die Ebenen von Bild, Ton und Bewegung ebenfalls. Indem das animierte Foto auf die Ausstellung verweist, wird der Film zum Träger eines Panoramas, das sich erst im Fortschreiten von Vitrine zu Vitrine erschließt.

Josef Dabernig (* 1956 in Kötschach-Mauthen) ist ein österreichischer Künstler und Filmemacher, der von 1975 bis 1981 an der Akademie der bildenden Künste Wien Bildhauerei (Welz, Avramidis) studierte. Er produziert seit 1996 regelmäßig Kurzfilme, mit welchen er sowohl im internationalen Festivalkino als auch im Ausstellungsbetrieb präsent ist. Kennzeichnend ist für den Künstler, der den klassischen Skulpturbegriff bald nach dem Studium aufgab, die Verknüpfung konzeptueller Ansätze mit unterschiedlichen medialen Ausdrucksformen.



Neue Galerie Graz, Rundraum

- Vitrine 1 - Santiago, 2011-2012
- Vitrine 2 - Dilijan und Yerevan, 2011
- Vitrine 3 - Kosovo, 2012
- Vitrine 4 - Einzelpanoramen, 1994-2002

Kunsthaus Graz, Needle

- Vitrine 5 - Einzelpanoramen, 2001-2005
- Vitrine 6 - Cairo 2006-2008
- Vitrine 7 - Gyumri, 2008
- Vitrine 8 - Einzelpanoramen, 2006-2010
- Vitrine 9 - Tbilisi, Lviv 2010
- Vitrine 10 - Mala Polska, 2011

